Hermanner Volksblatt.

Graf Printing Co., Herausgeber. Preis: $2.00 per Jahr. $1.50 bei Vorausbezahlung Office: an der Vierten Straße.

Jahrgang 59 Hermann, Mo., Freitag, den 14. Mai 1915 Nummer 31

Nachrichten vom Kriegsschauplatze.

Bis zum 10. Mai wurden im westlichen Galizien und in den Karpathen 100,000 Russen gefangen und 60 Kanonen und 200 Maschinengeschütze erbeutet. Die dritte russische Armee, welche aus dem westlichen Galizien und den Karpathen zurückgeworfen wurde, steht jetzt zusammengedrängt in dem Distrikt zwischen Sanok, 38 Meilen südwestlich von Jaroslaw und Lisko, wo die verbündeten Armeen erfolgreiche Fortschritte machen.

In dem südöstlichen Kriegsschauplatze zwischen den Karpathen und der Weichsel ist die Verfolgung der Russen in vollem Gange. Ein Preußisches Gardebataillon allein machte 14 Offiziere und 500 Mann zu Gefangenen.

Die Stadt Libau in der russischen Provinz Kurland ist am 8. Mai von den Deutschen erobert worden. Dies ist der erste große Erfolg der angeblich von Feldmarschall von Hindenburg persönlich geleiteten deutschen Offensive in den russischen Ostseeprovinzen. Das nächste Ziel der Deutschen ist Riga. Libau ist eine befestigte Hafenstadt und hatte im Jahre 1908 100,000 Einwohner, zumeist Deutsche und Letten.

Bei den Kämpfen um Ypern (Belgien) am letzten Donnerstag wurden die alliirten Truppen von Etappe zu Etappe mit großen Verlusten zurückgeschlagen. Wenigstens 3000 Gefangene, darunter etwa 40 Offiziere wurden gefangen genommen und die Deutschen erbeuteten eine große Anzahl Geschütze.

Dünkirchen wird von neuem mit 24-Meilen Geschossen bombardirt, die, wie die Franzosen jüngst behaupteten, längst unschädlich gemacht worden waren.

Im Walde bei Ailly in Frankreich sind letzte Woche 2,000 Franzosen in Gefangenschaft gerathen. Die Zahl der Franzosen, welche in dieser Schlacht fielen, war ausnahmsweise groß. Die Deutschen erbeuteten auch zwei Kanonen und mehrere Maschinengewehre.

Ein deutsches Luftschiff warf am Montag mehrere Bomben auf die befestigte Stadt South End, südlich von der Themse in England, und wurde bedeutender Sachschaden angerichtet.

Der Riesen - Dampfer Lusitania versenkt.

Letzten Freitag wurde der große englische Ozean-Dampfer „Lusitania" 10 Meilen von der irischen Küste entfernt, vermuthlich von einem deutschen Tauchboot, gesunken. Das große Schiff war von New York nach England unterwegs und hatte über 1,200 Passagier, darunter 188 Amerikaner, sowie 5,000 Kisten Munition und anderes Kriegsmaterial, für England bestimmt, an Bord. Von den Passagieren sollen 1,149 ertrunken sein, darunter 115 Amerikaner, einschließlich des Millionärs Alfred Vanderbilt, Elbert Hubbard und Charles T. Bowring von New York.

Die „Lusitania" war das zehntgrößte Dampfschiff der Welt, 785 Fuß lang, 80 Fuß breit, hatte 38,000 Tonnen Wasserverdrängung, eine Mannschaft von 800 Personen und war in 1906 gegen Kostenaufwand von 6¼ Millionen Dollars fertiggestellt worden. Die Schiffsladung war für $75,000 versichert.

Ueber die Zerstörung des Dampfers ist in der hiesigen deutsch-feindlichen britischen Presse ein Wuthgeheul ausgebrochen, nicht so sehr über den Verlust an Menschenleben, als über deutsche Grausamkeit, in welcher Recht und Gesetz verletzt werden. Die Herren Britenfreunde scheinen nicht zu beachten, daß das Staats-Departement allen Amerikanern, die zum Vergnügen nach Europa zu reisen beabsichtigten, Reisepässe verweigert. Ferner hatte die deutsche Botschaft in Zeitungen die Bekanntmachung erlassen, daß die „Lusitania" durch deutsche Unterseeboote torpedirt werden würde. Die Eigenthümer und die Passagiere des Schiffes hatten diese Warnung einfach verlacht, wohl glaubend, daß die deutsche Blockade blos aus einer Papierblockade besteht. Der Capitän des Dampfers hatte den Passagieren verheimlicht, daß die Ladung hauptsächlich aus allerlei Kriegsmaterial für die Briten bestand.

Die deutsche Regierung hat den Washingtoner Beamten ihr tiefes Bedauern ausgesprochen über den Verlust an Menschenleben auf der „Lusitania," die Verantwortlichkeit liege jedoch bei der englischen Regierung, welche durch ihren Plan, die deutschee Bevölkerung auszuhungern [illegible] tungsmaßregeln gezwungen habe. Englische Handelsschiffe seien mit Kanonen ausgerüstet, sodaß eine vorherige Untersuchung von Handelsschiffen unmöglich sei und auch beim Versenken keine vorherige Warnung mehr gegeben werden könne. Deutschland bedauert, daß die verunglückten Amerikaner geneigt waren, englischen Versprechungen zu trauen, statt den Warnungen von deutscher Seite Gehör zu schenken.

Deutschland sagt, die Blutschuld laste auf England, daß es zugelassen habe, daß 188 Amerikaner ein Fahrzeug benutzten, welches Tausende von Tonnen Kriegsmunition an Bord hatte, und trotzdem keinerlei Anstalten getroffen hatte, dem Schiffe sicheres Geleit zu geben.

In einer Note, die heute nach Berlin gekabelt werden wird, verlangt die amerikanische Regierung von Deutschland strikte Rechenschaft für den Verlust amerikanischer Menschenleben durch die Zerstörung des Dampfers und für Mißachtung amerikanischer Rechte in der Kriegszone. Ebenfalls wird Garantie gefordert, daß sich derartige Zwischenfälle und Praktiken nicht wiederholen werden. In der Note wird klar angedeutet daß die Ver. Staaten für jede Eventualität gerichtet sind, die sich aus Nichterfüllung ihrer Forderungen ergeben mag.

Wittenberg.

Pastor Reinert und Fritz Gaide, welche der Konferenz beigewohnt hatten, sind diese Woche zurückgekehrt.

Frau Eduard Hilkerbämner, welche sehr krank darniederlag, befindet sich jetzt auf dem Wege der Genesung.

Frl. Clara Habermehl von Bay, weilt gegenwärtig auf Besuch bei hiesigen Verwandten.

Hermann Roethemeyer hat sich vor Kurzem ein Maxwell Auto gekauft.

Fritz Zimmerly kaufte vor einigen Tagen ein Gespann Maulesel von Chas. Gross.

Geo. Motschenbach war auf Besuch bei seinem Schwager, Wm. Wissmann.

Der jüngste Sohn von William Schweppe, von Mt. Sterling, ist schon seit einer Woche krank.

Swiss.

Gust. Augustin befand sich am letzten Samstag, geschäftshalber, in Hermann.

Roy Augustine war mehrere Tage der vergangenen Woche bei Nic Fluetsch beschäftigt.

Georg Walz arbeitet gegenwärtig bei Frank Neumann.

In der Wohnung von Adolf Bieber hatte sich am letzten Sonntag eine zahlreiche Gesellschaft versammelt, welche fröhliche Stunden verlebte.

Hier starb in der Nacht von vorigen Mittwoch Frl. Emma Locher; die Bestattung erfolgte am letzten Samstag.

Andreas Hurst und Gattin empfingen in ihrer Wohnung, am letzten Sonntag, den Besuch zahlreicher Freunde.

Otto Fluetsch und Dora Plattner waren am vergangenen Sonntag, besuchsweise, in Hermann.

Verhandlungen im Kreisgericht.

Der Staat verliert die Anklagen gegen Chauffeur Beneke und Sam Armstrong.

Montag, den 10. Mai.

Das Gericht versammelte sich um 9 Uhr, vormittags; Richter Breuer präsidierte. Kein Fall wurde während des Vormittags vor einer Jury verhandelt.

Der Staat gegen Geo. Berger.

Auf die Beschuldigung, daß der Angeklagte $50, welche er am 5. Okt. 1913, von E. Giedinghagen erhalten hat, zu seinem eigenen Nutzen verwendet habe. Der Fall wurde vom Staat entlassen.

Der Staat gegen Jos. Baumgartner.

Auf die Klage von C. F. Garlington, daß der Angeklagte am 13. Oktober 1913, in Osage County, eine Hypothek auf bewegliches Eigenthum an Adolf Klebba überreicht, und später, ohne Anführung oder Beschreibung des oben angeführten Dokuments, eine Hypothek auf dasselbe Eigenthum an AufderHeide Bros., von Bland, ausgestellt habe. Dieser Fall wurde verschoben.

J. A. Smith gegen Hy. Mueller.

Klage wegen einer Note. Der Fall wurde verschoben.

A. C. Mathews gegen H. Shelton.

War ein „Writ of Replevin"; der Kläger behauptete daß der Angeklagte ihm seine beiden Maulesel in ungerechter Weise vorenthalte. Der Fall wurde auf Kosten des Klägers entlassen.

Bland Mfg. Co. gegen G. . Bacon.

Klage wegen einer Rechnung; wurde verschoben.

Farmers & Traders Bank gegen J. W. Martin.

Klage wegen einer Note; wurde verschoben.

Der Staat gegen B. C. Stevens.

Dieser Fall war auf einen „change of venue" von St. Louis gebracht worden. Die Anklage erhebt die Beschuldigung von falschen Vorwänden und Groß - Diebstahl. Der Fall wurde auf Grundeingereichter Stipulationen verschoben.

Der Staat gegen Jos. Schwartz.

Auf Klage von Xaver Hug, welcher den Angeklagten beschuldigt seinen Frieden gestört zu haben, usw. Wurde vom Staat, auf Kosten des Verklagten, entlassen.

Der Staat gegen A. Scheidewind.

Dieser Fall war eine Appellation gegen das Urtheil eines Friedensrichters, von Clay Twp., wo der Verklagte auf die Anklage von Frau Minnie Scheidewind, daß er ihren Frieden gestört habe, zu einer Strafe von$1.00 verurtheilt worden war. Die Appellation wurde auf Kosten des Verklagten entlassen.

Der Staat gegen G. C. Burchard, von Owensville, der Entführung einer weiblichen Person, im Alter von unter 18 Jahren, angeklagt. Da der Angeklagte nicht erschienen war, so wurde seine Bürgschaft im Betrage von $1500 für verfallen erklärt. Die Bürgen sind: F. B. Burchard, J. W. Henslen, Robert Walker und Frank Farris.

Der Staat gegen Hummert.

Antrag für eine neue Verhandlung. Der Fall wurde im Januar-Termin verhandelt und Arnold Hummert wurde damals wegen Unterhaltens eines Gemeinschadens, in Morrison, verurtheilt. Der Antrag auf nochmalige Verhandlung wurde abgewiesen.

Der Staat gegen Witte.

Antrag für eine neue Verhandlung. Der Fall wurde im Januar-Termin verhandelt und der Angeklagte wurde wegen Versperrung eines öffentlichen Weges um $5.00, nebst Kosten, gestraft. Antrag auf nochmalige Verhandlung wurde abgewiesen.

Jas. L. Cunio und andere, gegen Fr. Garner und andere.

Gesuch zur Untersuchung des Besitztitels und des Interesses der Verklagten, sowie auch der Kläger, in Besitzthum in der Nähe von Tea, ursprünglich für alle religiösen Sekten in Verwahrung gegeben, wie in dem Gesuch bemerkt, und daß die Verklagten Anspruch erheben auf Recht, Titel und Interesse im Gegensatz zu den Klägern. Ein amendirtes Bittgesuch wurde eingereicht und die Erlaubniß ertheilt, bis zum nächsten 1. August eine Antwort einzureichen.

Fr. Schroeder gegen Fritz Schalk.

Klage wegen einer Note. Wurde nach Uebereinkommen verschoben.

Am Montag, um 1 Uhr, nachmittags, wurde der erste Jury - Fall aufgerufen; dies war die Klage des

Staates gegen Chas. Beneke,

des rücksichtslosen Fahrens mit einem Automobil beschuldigt.

Die Jury für diesen Fall bestand aus:

John Hahne, Ben. Alleman, James M. Boston, Herm. Erfling, Fred Mochel, Ernst Perle, Fritz Feil, Adolph Fricke, Hy. Kaiser, Jul. Bauer, M. P. Bensing and Herm. Juedemann.

Die Veranlassung zu dieser Klage war ein Unfall, bei welchem Walter, ein Sohn von Gottlob Schuetz schwer verletzt wurde; ferner wurde auch ein Pferd verletzt und ein Selbstbinder theilweise zertrümmert. Aus den Zeugenaussagen ging Folgendes hervor: Der junge Schuetz fuhr mit dem Binder, in nördlicher Richtung, auf der County-Straße entlang; der Vater sandte seinen Sohn Hermann dem Binder voraus, um das Begegnen mit einem Auto zu verhüten, weil die Pferde leicht scheu wurden. Hermann traf mit einem Auto zusammen, in welchem sich F. N. Judson, ein St. Louiser Advokat dessen Tochter und sein Chauffeur, C. J. Beneke, befanden. Der Knabe trug ein Bündel in seinem linken Arm und einen Krug in seiner rechten Hand. Dem Staats-Zeugniß zufolge stand der Knabe in der Mitte der Straße, und die Hand, in welcher er den Krug hielt, emporhaltend hat er die Insassen des Autos anzuhalten. Das Zeugniß für die Vertheidigung besagte, daß das Auto anhielt und daß Frl. Judson den Knaben frug was los sei; da derselbe aber nicht sprechen wollte, so fuhr das Auto langsam weiter. Die Pferde vor dem Binder wurden scheu und rannten davon; Walter Schuetz wurde verletzt, gleichfalls eins der Pferde, und der Binder wurde theilweise zerbrochen.

Die Zeugen für den Staat waren die folgenden: Gottlob Schuetz, Walter und Hermann Schuetz, Fritz Oelschlaeger, Theo. Suedmeyer, Frau Oelschläger, D. F. Stoenner und Christ Oelschlaeger.

Für die Vertheidigung wurden schriftliche Aussagen von Herrn Judson und von Frau G. Calhoun verlesen, und hierauf betrat der Angeklagte den Zeugenstand.

Um den Angeklagten in den Bereich des Gesetzes zu bringen, mußte der Staat beweisen, daß der Chauffeur wußte daß Jemand verletzt war, oder das Eigenthum beschädigt worden war und daß er es trotzdem unterließ einem Beamten seinen Namen, sowie die Nummer seines Autos anzugeben. Die Vertheidigung stützte sich hauptsächlich auf die Thatsache, daß der Chauffeur es nicht wußte, daß Schaden verursacht worden war.

Nach Berathung von einer Stunde brachte die Jury einen Wahrspruch auf „nicht schuldig".

Dienstag, den 11. Mai.

Der Staat gegen Sam Armstrong, von Bland; derselbe war angeklagt ohne Lizens als Thierarzt zu praktizieren. Aus den Zeugenaussagen ging hervor, daß Armstrong nach Henry C. Stracks Platz, in Canaan, gerufen wurde und an einem von Strack's Mauleseln eine Operation vollzog, durch welche das Leben des Thieres gerettet wurde. Die Jury in diesem Fall bestand aus den Folgenden:

F. C. Mochel, J. A. Sewell, H. L. Karstedt, Ben Allemann, John Hahn, Geo. Meyer, H. J. Merk, Herm. Schuenemeyer, Herm. Kurrelmeyer, Louis Schuenemeyer, Geo. Bullington and M. P. Bensing.

Advokat J. W. Hensley vertrat die Vertheidigung. Um ein Viertel vor 11 Uhr, vormittags, wurde der Fall der Jury übergeben, welche nach 15 Minuten einen Wahrspruch auf „nicht schuldig" einbrachte.

Der Staat gegen Robt. Jenkins und andere.

Die Angeklagten wurden beschuldigt am 23. Januar, 1915, einen verbrecherischen Angriff auf Wm. Rogers gemacht zu haben, denselben mit Messern verwundend. Die Klage war ursprünglich gegen Robt. Jenkins, James Jenkins, Tommitz und Holzschuh; infolge eines Antrages wurde den beiden letzteren jedoch eine separate Verhandlung bewilligt.

Der Staat gegen Wm. Tomnitz und Chas. Holzschuh.

Die Thatsachen sind in Kürze wie folgt: Bei einem Box-Supper, in der Lone Ridge Schule, am 23. Januar, 1915, fand eine Störung des Friedens statt. Später kam es außerhalb des Gebäudes zu Thätlichkeiten, in deren Verlauf Wm. Rogers gefährliche Messerwunden erhielt.

Für diesen Fall wurde die folgende Jury ausgewählt: Aug. Pohlmann, John Hahn, Ben Allemann, H. L. Karstedt, J. A. Sewell, J. W. Kamper, Fred C. Mochel, Fritz Feil, Adolph Fricke, Henry Kaiser, Jul Bauer and Ed. Doll.

Auf Seite des Staats waren die folgenden Zeugen: Frl. Nora Lankenau, Edw. Schuenemeyer, Charles Dunklin, Wm. Rodgers, ein Schuldirektor; Walter Wise, Henry McGinnis und Jesse Rattles.

Frl. Lankenau, die Lehrerin an der Lone Ridge Schule, 2 Meilen von Owensville, machte im Allgemeinen folgende Aussagen: Am letzten 23. Januar fand im Schulhause ein „Box Supper" statt; die Schüler versuchten ihr Program auszuführen mußten aber aufhören weil mehrere junge Männer, unter denen sich die Angeklagten befanden, sich so lärmend und ungebührlich betrugen, daß sie (die Lehrerin) denselben Vorstellungen wegen ihres Betragens machte. Dies erwies sich jedoch als nutzlos und die Fortsetzung des Programm mußte daher aufgegeben werden.

Der Streit wurde nun immer ärger und es kam zu einer Schlägerei außerhalb des Schulhauses. Als Herr Rodgers, der Schuldirektor, wieder hereinkam, floß das Blut von seinem Kopfe; er hatte 7 Messerwunden erhalten und war so schwach daß er nicht stehen konnte.

Andere Zeugen für den Staat sagten aus, daß die jungen Männer Zigaretten im Schulhause rauchten, sowie auch daß viel geflucht wurde.

Die Vertheidigung hatte folgende Zeugen: Dr. Mellies, Arthur Price, Chas. McWilliams, Nelson McWilliams, James Jenkins, Robt. Jenkins, Wm. Morris, Hermann Kosek und die Angeklagten.

Die Vertheidigung fußte darauf, daß die jungen Männer in Selbstvertheidigung handelten, indem Wm. Rodgers der Angreifer war.

Der Fall wurde am Mittwoch, um halb-sechs Uhr, nachmittags, der Jury übergeben, welche nach zweistündiger Berathung die beiden Angeklagten des gewöhnlichen Angriffs schuldig fand und die Strafe für jeden derselben auf $100 und 3 Monate Gefängniß festsetzte.

Anna Kropp gegen Robt. Walker und andere.

Klage auf Entschädigung. Wurde auf Kosten der Klägerin zurückgezogen.

J. J. Brandhorst gegen Rebekah Brandhorst

Scheidungsklage auf Grund des Verlassens. Dem Kläger wurde die Scheidung bewilligt, nebst der Obhut über sein Kind.

Donnerstag, den 13. Mai.

Der Staat gegen Dr. E. G. Rhodius

Welcher von Dr. W. Workman, dem Registrar der Staats - Gesundheits - Behörde, angeklagt wurde, die Geburt eines Kindes nicht angezeigt zu haben.

Der Staat hatte folgende Zeugen: Dr. W. Workman, Fred Klossner und Frau Fred Klossner.

Das Urtheil lautete auf „nicht schuldig".

Die Jury im obigen Fall bestand aus folgenden: Jas. Boston, S. S. Holt, J. W. Kamper, J. A. Sewell, Aug. Pohlmann, H. J. Merk, Theo. Wiemann, Herm. Schuenemeyer, L. Schuenemeyer, Geo. Bullington, Herm. Juedemann und M. P. Bensing.

Cora Magerstadt gegen Otto Magerstadt.

Scheidungsklage auf Grund des Verlassens. Cora Magerstadt wurde die Scheidung bewilligt, sowie auch die Obhut über ihre Kinder.

Louis Mellies gegen Dr. Ed. Mellies

Klage wegen einer Note. Wurde vom Kläger, auf dessen Kosten, zurückgezogen.

Allgemeine County Neuigkeiten.

— Die Scheuer des Alonzo Aytes, wohnhaft 3 Meilen nordwestlich von Owensville, wurde bei dem neulichen Gewitter vom Blitz getroffen und, nebst den Inhalt, total vom Feuer zerstört. Zur Zeit des Feuers befanden sich nur eine Tochter Aytes und mehrere kleinere Kinder zuhause, welchen es gelang einen Theil der Pferde - Geschirre zu retten. Herr Aytes hatte nur eine sehr geringe Versicherung auf dem Gebäude.

— Die Graduirten der Owensville Hochschule erhielten am Dienstag, den 27. April, ihre Deplome; nicht in formaler, öffentlicher Weise sondern in der Wohnung von W. W. McCurdy. Die Diplome wurden durch Prof. Steiner überreicht.

— Pastor J. C. Amos hat dem Ruf als Prediger der Baptisten Gemeinde, in Owensville, Folge geleistet.

— In der katholischen Kirche, in Owensville, wurde kürzlich eine 13 stündige Andacht abgehalten, während welcher in englischer, deutscher, polnischer und böhmischer Sprache gepredigt wurde.

— H. H. Roethemeyer, von Charlotte, hat sich ein neues Maxwell Auto angeschafft.

— G. B. Murray und Gattin, von Owensville, wurden vor einigen Tagen durch die Geburt von einem Paar Zwillingssöhnchen beglückt

— In der Nähe von Bland starb am 4. d. M. Steve Glandon und wurde auf dem Terrell Friedhofe begraben.

— G. W. Barnhart, von Cleavesville, wurde jüngst von seiner Gattin mit einem kleinen Söhnchen beschenkt.

— Am 22. Mai werden sich die Einwohner von Cleavesville auf dem Friedhofe versammeln, um denselben zu säubern und in guten Zustand zu setzen.

— In Belle starb am 3. d. M. Frau Elisa Mathews, die Wittwe des verstorbenen S. J. Mathews, im Alter von 74 Jahren. Die Leiche wurde zur Beerdigung nach Bland gebracht. Sie hinterläßt 4 Kinder, unter denen sich W. F. Mathews, von Bland, befindet.

— Ein 4 Jahre alter Maulesel, Eigenthum von Frau D. Lahmeyer, von Bland, wurde bei dem neulichen Gewitter vom Blitz getroffen und getödtet.

Erkältung wird Euch abmatten.

Es hat keinen Zweck, sie auslaufen zu lassen. Tausende vernachlässigen Husten und Erkältung und setzen sich dadurch großen Gefahren aus. Sie schwächen den Körper ab. Dr. King's New Discovery ist, was Ihr nöthig habt—die erste Dosis hilft schon. Kopf wird klar, Athem leichter und das Gefühl freier. Kauft heute noch eine Flasche und macht sofort den Anfang damit. 1(Adv.)